

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Sprechstunde Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 62

Samstag, den 15. März 1930

Jahrgang 102

Aufstellung eines Reichsparprogramms

Beginn der Vorarbeiten im Reichsfinanzministerium

U. Berlin, 15. März. Wie der Demokratische Zeitungsdienst erzählt, sind im Reichsfinanzministerium die Vorarbeiten für das große Reichsparprogramm begonnen worden, das der Reichsfinanzminister gemeinsam mit dem Reichsfinanzkommissar vorlegen will. Durch die preislichen Anträge zur Aufhebung der Punkte dieses Sparprogramms demnächst verwirklicht werden, da das Reichsministerium den gesetzgebenden Körperschaften eine Vorlage über die kleine Justizreform zu legen wird. Weiterhin wird eine Vereinfachung der Verwaltung durchzuführen sein, und zwar in Verbindung mit einer Annäherung an die Länderverwaltungen. Die Aufhebung des Reichsrentenversicherungsamtes beschäftigt zur Zeit den Reichstag. Weiter ist notwendig eine mögliche Vereinfachung der Steuererhebung und der Steuerverwaltung. Zu erörtern bleibt die Übertragung der Bauverwaltung und des Reichswasserschutzes einschließl. ihres Beamtenapparates an die Länder zur Vereinigung mit ihrer Bau- und Polizeiverwaltung. Gegen derartige Pläne machen sich aber bei den einzelnen Reichsressorts noch Widerstände geltend. Im Hinblick auf die sozialen Lasten muß eine Verminderung angestrebt werden, und zwar einmal auch durch eine Verwaltungsreform, so wie sie für die Arbeitslosenversicherung er-
neut geplant ist. Dringender Reform bedarf auch das Versorgungs- und weitehin wird nach der materiellen Seite erwohnen, eine Einschränkung der Rentenerhöhungen für Kriegsbeschädigte in den leichteren Fällen. Endlich wird es notwendig werden, ein Sparprogramm für das Reichsheer und die Reichsmarine festzulegen, damit im besonderen bei der Marine über die etwaigen Bauten Klarheit geschaffen wird und planmäßig gearbeitet werden kann.

Die Finanzverhandlungen der fünf Regierungsparteien. Wie die U. aus den Finanzverhandlungen der fünf Regierungsparteien im Reichstag erzählt, haben sich die Erörterungen am Freitag vor allem auf die Frage der Arbeitslosenversicherung und das Problem der Steuererhebung konzentriert. Bei der Arbeitslosenversicherung sind die Gegenstände in den Auffassungen nach wie vor sehr groß. Die Volkspartei ist gebeten worden, für die

nächsten interfraktionellen Besprechungen, die am Montag stattfinden, schriftliche Reformvorschlüsse zu unterbreiten, die dann Gegenstand der Aussprache sein sollen. Bei der Frage der Steuererhebung ist das Problem der Gewerbesteuer und der Grundvermögenssteuer in den Vordergrund gerückt. Für beide Steuerarten verlangt die Deutsche Volkspartei im Rahmen der geplanten Lastenfürsorge eine wesentliche Ermäßigung und in parlamentarischen Kreisen hat man den Eindruck, daß grundsätzliche Widerstände hiergegen von den anderen Parteien der Regierungsgemeinschaft nicht mehr erhoben werden. Über das Finanzprogramm der Reichsregierung, das offiziell in den bisherigen Verhandlungen noch nicht zur Aussprache gestanden hat, soll von Dienstag ab gesprochen werden. Am Dienstag findet im Reichstag die erste Lesung des Regierungsprogramms statt, die von Reichsfinanzminister Dr. Mosdenhauer mit einer kurzen Erklärung eingeleitet werden wird.

Städtetag und Reichsfinanzreform

U. Nürnberg, 15. März. Der hier tagende Vorstand des Deutschen Städtetages nahm einen Bericht über die Pläne der Reichsfinanzreform entgegen. Mit Bedauern wurde festgestellt, daß bisher die Frage der Fortführung einer geordneten gemeindlichen Finanzwirtschaft völlig unzulänglich behandelt worden sei, obwohl deren Gestaltung für die Allgemeinheit ebenso wichtig sei wie die von Reich und Ländern. Reich und Länder müßten den Gemeinden die unbedingt erforderlichen Mittel sichern. Die Förderung des Wohnungsbauens bleibe eine der wichtigsten kommunalen Fragen. Der laufende Bedarf von jährlich 250 000 Wohnungen müsse unter allen Umständen erfüllt werden. Die Heranziehung von Auslandsmitteln sei unerlässlich. Fehlbetragsabschlüsse für 1929 und Fehlbetragsabschlüsse für 1930 würden die Städte mit allen Kräften vermeiden.

In einer Entschließung wird darauf hingewiesen, daß einschneidende Maßnahmen unerlässlich seien, um den durch den Druck der Erwerbslosenlasten drohenden finanziellen Zusammenbruch zu vermeiden. Mit großer Besorgnis wurde die Krisenfürsorge vom Reich neu geregelt, zeitlich unbefristet und allen Berufs-, insbesondere auch den ungelerneten Arbeitern, gewährt werden. Das lebhafteste Interesse der Presse an den Arbeiten, Erfolgen und Nöten der kommunalen Selbstverwaltung wurde allseitig begrüßt.

Das Republiksschutzgesetz im Reichstag

Annahme in zweiter Lesung

U. Berlin, 15. März. Der Reichstag nahm gestern den Gesetzentwurf zum Schutz der Republik in zweiter Lesung mit den Stimmen der Regierungsparteien an. Die Ausschlußbeschlüsse blieben im allgemeinen unverändert. Nur zu den Strafbestimmungen für Beschimpfung der Staatsform, der Reichs- und Landesfarben, der verstorbenen Reichspräsidenten und Minister und für Verherrlichung des Hochverrats wurde ein Antrag der Deutschen Volkspartei angenommen, wonach statt der Reichs- und Landesfarben die Farben und Flaggen des Reichs und der Länder geschützt werden sollen. Außerdem wurde einem Antrag der Regierungsparteien entsprechend beschlossen, daß das Gesetz mit dem Inkrafttreten des neuen Strafgesetzbuchs, spätestens aber Ende 1932, außer Kraft treten soll.

Das Haus beriet dann noch einige kleinere Vorlagen, so den Entwurf des Brotgesetzes. Der Ernährungsminister Dietrich ging in dem Zusammenhang auf das Roggenproblem ein und stellte die klare und unangreifbare These auf, daß es besser wäre, deutschen Roggen, den wir bekanntlich im Überfluß besitzen, zu verbrauchen, als unter Verschleierung der deutschen Bilanz eine Unmenge Weizen aus dem Ausland zu beziehen. Der Entwurf wanderte an den Ausschuss. Ebenso wie die Novelle zur Gewerbeordnung. Es wurde schließlich noch unter dem üblichen Protest der Rechts- und Linksextremisten die Aufhebung der Immunität einzelner kommunistischer und nationalsozialistischer Abgeordneter verfügt. Die heutige Sitzung ist aus schließlich der dritten Lesung des Republiksschutzgesetzes vorbehalten.

Ein demokratischer Antrag zur Agrarnot.

Im Reichstag beschäffigte sich gestern vormittag ein Teil der Fraktionen mit den Agrarvorschlägen des Reichsernährungsministers, die bereits vorgestern den Gegenstand einer Besprechung mit den Parteiführern abgedeutet hatten. Die demokratische Reichstagsfraktion hat beschlossen, ein Ermächtigungsgesetz zu beantragen, das lediglich aus einem Paragraphen bestehen und verlangen soll, daß dem Ernährungsminister die Ermächtigung erteilt wird, die ihm zur Beseitigung der Not der Landwirtschaft erforderlich scheinenden Maßnahmen zu ergreifen.

Der Nachtragshaushalt für die besetzten Gebiete.

Der Haushaltsausschuss des Reichstages erledigte gestern den Nachtragshaushalt des Ministeriums für die besetzten Gebiete. Von der Reichsregierung wurde mitgeteilt, daß die Verringerung der Beamtenschaft der Reichsvermögensverwaltung und die Unterbringung von rund 450 Beamten in anderen Verwaltungen unmittelbar vor dem Abschluss steht. Größere Schwierigkeiten bereite die Unterbringung der Arbeiter und der höheren technischen Beamten. Auf Anfrage teilte Minister Wirth mit, daß sich der Ausschuss für die besetzten Gebiete schon in nächster Zeit mit der Verwendung des 10-Millionen-Fonds für den Westen zu beschäftigen haben werde. Die Verankerung von Hochbauten in Koblenz sei nicht einfach. Das Ministerium sei dazu bereit, wenn die Bedingungen erträglich seien. Eine Umwandlung des Ministeriums in ein Grenzlandministerium sei nicht beabsichtigt. Ein kommunistischer Antrag, die reichseigenen freierwerbenden Gebäude an die Gemeinden zu Wohnzwecken zu übertragen, wurde abgelehnt. Der Nachtragshaushalt wurde angenommen. Auch die Anforderung von 5 Mill. für die Saargänger-Unterstützungen wurde genehmigt. Im ganzen sind in den Jahren 1928-29 für diesen Zweck 27,6 Mill. ausgegeben worden. Der Minister stellte fest, daß die Beträge für die Saargänger für 1930 in dem bisherigen Ausmaß nicht zur Verfügung gestellt werden könnten. Die Kosten der Verlegung des Reichskommissariats von Koblenz nach Wiesbaden ermäßigte der Ausschuss von 50 000 auf 25 000 RM.

Das Wahlprüfungsgericht über den Volksentscheid.

Das Wahlprüfungsgericht beim Reichstag hielt am Freitag unter dem Vorsitz des Abgeordneten Dr. Bell (Z.) eine Sitzung ab, um das Ergebnis des Volksentscheides vom 22. Dezember zu prüfen. Der Reichsbeauftragte, Ministerialdirektor Dr. Kansenberg, beantragte, die Abstimmung beim Volksentscheid über das Freiheitsgesetz für gültig zu erklären und festzustellen, daß sich an der Abstimmung nicht die Mehrheit der Stimmberechtigten beteiligt hat. Der Berichterstatter, Reichsgerichtsrat Schmitz, unterwarf diesen Antrag des Reichsbeauftragten. Nach halbstündiger Beratung schloß sich auch das Wahlprüfungsgericht in seinem Urteil diesem Antrag an.

Tages-Spiegel

Der Reichsfinanzminister und der Reichsfinanzkommissar bereiten ein Reichsparprogramm durch Vereinfachung in allen Verwaltungszweigen vor.

Die Finanzfachverständigen der Regierungsparteien haben sich gestern über die Arbeitslosenversicherung ausgesprochen. Das Deckungsprogramm der Regierung wird heute dem Reichsrat und am Dienstag dem Reichstag beschließen.

Im Reichstag wurde gestern das Republiksschutzgesetz in zweiter Lesung mit den Stimmen der Regierungsparteien angenommen.

In Flensburg fanden gestern würdige Gedenkfeiern zur Erinnerung an den deutschen Abstammungstag vor 10 Jahren in der zweiten schleswigschen Zone statt.

In Polen ist eine Kabinettskrise ausgebrochen. Ministerpräsident Bartel wird heute den Gesamtrücktritt des Kabinetts erklären.

In den Vereinigten Staaten wird eine Finanzkatastrophe befürchtet, wenn die heutige Weizenerte gut anfällt. Der Weizenmarkt ist durch ungeheure Vorräte überflutet.

Gedenkfeiern in Flensburg

10jähr'ge Wiederkehr des Abstammungstags in Schleswig. U. Flensburg, 15. März. Die Feierlichkeiten aus Anlaß der 10jährigen Wiederkehr des Abstammungstags fanden am Freitag abend in vier der größten Lokalkitäten statt. Die Veranstaltungen waren überfüllt von einer begeisterten Menge, die im Gedenken des Tags vor 10 Jahren erneut ein Bekenntnis zum deutschen Volkstum ablegte. Oberbürgermeister Dr. Tobsen-Flensburg erklärte, die Gedenkfeiern seien eine Mahnung, den deutschen Selbstbestimmungswillen nicht erlahmen zu lassen. Die auf Ungerechtigkeit beruhenden neuen Grenzen könnten niemals anerkannt werden. Er bat die nordschleswigschen Volksgenossen, geduldig auf den Tag zu warten, der das Recht über die Gewalt triumphieren lasse.

Im Rahmen der Abstammungsfestlichkeiten in Flensburg hielt der Schleswig-Holsteiner-Bund seine 13. Landesversammlung ab. Folgende Entscheidung wurde einstimmig angenommen:

„Am 10. Jahrestage deutschen Treuesieges in der zweiten Abstammungszone erneuert die 13. Landesversammlung des Schleswig-Holsteiner-Bundes das Bekenntnis, das Inhalt und Sinn des Lebens ist: Wir bekennen uns zur deutschen Volksgemeinschaft, die durch keine willkürlich gezogene Staatsgrenze unterbunden werden kann. Niemand kann unserer Heimat die ihr durch Geschichte und Lage überlieferte Aufgabe abnehmen. Für sie wollen wir die Kräfte bodenständigen deutschen Stammes wecken, pflegen und zusammenschließen. Der Glaube an Deutschlands Volkstum und an das Deutsche Reich, der in dunklen Tagen und in Notzeiten unserer Heimat Mut und Zuversicht gab, leuchte weiter über unserem Weg.“

Umschwung in der Sowjetpolitik

U. Kowno, 15. März. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat am Freitag das Präsidium des Zentralkomitees der kommunistischen Partei der Sowjetunion unter Vorsitz Stalin folgende Beschlüsse gefaßt:

Nachdem die Sowjetbehörden bisher die individuellen Bauernwirtschaften zwangsweise aufgelöst haben, hat die Partei festgestellt, daß eine solche Kollektivierung nicht mehr den Interessen der Partei entspricht. Die Partei verlangt, daß die Auflösung der individuellen Bauernwirtschaften nicht mehr zwangsweise, sondern nur noch freiwillig erfolgen darf. Das Politbüro der kommunistischen Partei der Sowjetunion hat beschlossen:

1. Sofortige Einstellung sämtlicher Maßnahmen gegen die individuellen Bauernwirtschaften.
2. Sämtliche Märkte sollen sofort geöffnet werden.
3. Die Schließung von Kirchen soll sofort eingestellt werden, weil eine Schließung der Kirchen nur freiwillig mit Erlaubnis und Zustimmung des Pfarrers zustandekommen darf.

Politische Umtriebe in der Reichswehr

U. Berlin, 15. März. Amtlich wird mitgeteilt: Das Reichswehrministerium hat vor einiger Zeit durch Meldungen aus der Truppe erfahren, daß einige junge Offiziere in nationalsozialistischem Sinne zu wirken versuchten. Da diese Versuche rechtzeitig bemerkt und abgestellt worden sind, haben sie sich auf wenige Personen beschränkt und keine Bedeutung gewinnen können. Das Reichswehrministerium hat die Angelegenheit der Reichsanwaltschaft übergeben. Diese hat zwei Leutnants des Standortes U i m und einen ehemaligen Offizier in Kassel verhaften lassen.

ma im
Natur

Küche
geläu
chmalz
flüssi
denen
Milch,
solche
bilden
unserer
Wohl
heit mit

Kunst
Genuß
e Geld.

d

bedürftige
Ermanden
gegen
Erämter.
rein Calw.

schienen wünscht
der Obmann.

swert:

und 525

8.50

75, 985

50, 10.25

0, 785

artikel

Qualität!

wald

ergasse 3

nt-Cier

en mit Ehren-

Preisen ausge-

Tieren

aten Stk. 40

ampbell-Enten

Stk. 30

weil. Peggorn

Stk. 25

hnhardt

h-Neubauen.

heus

Krisenstimmung auf der Flottenkonferenz

Zu London, 14. März. Die Krise der Flottenkonferenz hat ihren Höhepunkt erreicht. Selbst von amtlicher englischer Seite wurde mit ausdrücklicher Genehmigung durch Macdonald nur festgestellt, daß die Konferenz noch nicht vollkommen auf dem toten Punkt angelangt ist.

Es handelt sich heute nicht mehr um eine der üblichen Krisen auf internationalen Konferenzen, sondern um einen letzten Versuch, einen offenen Bruch zu vermeiden und das Gesicht zu wahren. Mehr ist nicht mehr zu erwarten. Die Richtung der letzten Anstrengungen ist klar. Von allen Seiten wird versucht, Italien zur Preisgabe seiner Parteilichkeit gegenüber Frankreich zu bewegen und ihm statt dessen nahezuweisen, Parität mit Frankreich nur im Mittelmeer zu verlangen. In der Ablehnung der Garantiewünsche Frankreichs durch England und Amerika lehnen es die Franzosen unbedingt ab, ihre Tonnageforderungen herabzusetzen, so daß ein italienisches Nachgeben als letzte, allerdings höchst schwache Einigungsmöglichkeit verbleibt.

Berzögerte Konstituierung der V. S. 3.

Zu Berlin, 14. März. Da die Ernennung der deutschen Vertreter im Verwaltungsrat der V. S. erst erfolgen wird, wenn der neue Reichsbankpräsident Dr. Lütjers sein Amt angetreten hat, ist, wie Berliner Blätter aus Bern melden, die Verwaltungsratsitzung auf den April verschoben worden. Die Eröffnung der Bank, die für den 1. April vorgesehen war, wird nunmehr am 1. Mai stattfinden.

Aussprache über die neue Agrarvorlage

Zu Berlin, 14. März. Gestern nachmittag fand im Reichstag eine Besprechung der Parteiführer mit dem Reichsernährungsminister statt. Reichsernährungsminister Dietrich stellte, wie der „Demokratische Zeitungsdienst“ berichtet, eine Reihe von Vorschlägen zur Erörterung. Diese Vorschläge sollen von den Regierungsparteien als Initiativanträge eingebracht werden und nach Möglichkeit bereits am kommenden Montag im Reichstag beraten werden. Die Schwierigkeiten des Ausgleichs lagen vor allem darin, daß in jedem Versuch, die rogenbauende Landwirtschaft im Osten zu retten, Gefahren für den Westen stecken. In unterrichteten Kreisen halte man eine Stützung im wesentlichen von der Weizenseite her für erträglich, und es werde deshalb vorgeschlagen, den Weizenzoll auf 35 bis 40 Mark zu erhöhen. Wenn dann außerdem für das Umstellen der Roggen- auf die Weizenproduktion noch bestimmte Prämien gezahlt würden, könnten 20-25 v. H. der Böden für die Weizenproduktion benutzbar sein. Von sozialdemokratischer Seite aber seien gegen eine Erhöhung der Weizenzölle Bedenken laut geworden und es müsse abgewartet werden, ob diese Bedenken überwunden werden könnten. Der Vernehmlichungsantrag werde vom Reichsernährungsminister auf 18:20 vorgeschlagen, doch bestimme bei den Parteien wenig Neigung, diesen Vorschlag anzunehmen, da er die Notwendigkeit der Kontrolle von etwa 35 000 Mühlen in sich birge. Die Vorschläge seien weiter eine Ermächtigung für die Reichsregierung im Hinblick auf bestimmte Zölle vor.

Die Kassenlage des Reiches

Zu Berlin, 14. März. Das Reichsfinanzministerium veröffentlicht den Monatsausweis über die Reicheinnahmen und -ausgaben für den Monat Januar 1930 des Rechnungsjahres 1929. Die Einnahmen im Januar 1930 beliefen sich hiernach im ordentlichen Haushalt auf 1155,5 Millionen RM. Die gesamten Einnahmen des Reiches im Rechnungsjahre 1929 bis zum Januar 1930 auf 8337,0 Millionen RM. (Soll für das ganze Jahre 10 249,4 Millionen RM.) Die Ausgaben im Monat Januar beliefen sich auf 1022,6 Mill. RM., die Ausgaben im Rechnungsjahre 1929 bis Ende Januar auf 8 399,2 Mill. RM. (Soll für das ganze Jahr 10 686,8 Mill. RM.) Die gesamte Mehrausgabe bis Ende Januar belief sich somit auf 195,1 Mill. RM., die Mehreinnahme in der glei-

Die Letzte aus dem Hause Wulffenberg

Roman von Anny von Panhuy

81. Fortsetzung

Nachdruck verboten

Margarete nickte. „Natürlich dürfen Sie das, Mall, und ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen Glück!“

Sie küßte Mall innig und die lächelnde selig: „El valiente heißt der Tapferer!“

Pföhlisch wurde sie sehr ernst.

„O, ich schäme mich, weil ich immer nur von mir plausche und die Zeit vergeht derweil und ich vergesse, daß ich zuerst über Wichtigeres mit Ihnen sprechen muß.“ Sie sagte bittern: „Sehen Sie sich, Margarete, sonst fallen Sie am Ende um bei meinem Vorschlag. Denn ich kam ja, um Ihnen einen Vorschlag zu machen.“

Margarete sehte sich, blickte fragend zu Mall hinüber, die ihren alten Platz wieder eingenommen hatte.

Mall begann hastig: „Sennora de Guerra beharrt fest darauf, Sie trügen die Schuld an dem Unglück ihres Mannes, dem es übrigens wieder leidlich gut gehen soll. Jedenfalls besteht gar keine Gefahr mehr für ihn. Aber seine Frau hat mich neulich bei Madame Leonie zu sprechen gewünscht und von mir Ihre Adresse verlangt. Madame hat behauptet, ich hätte mit Ihnen verkehrt und müsse sie wissen. Natürlich stellte ich mich so blind an, daß die beiden Weiber gar nichts mehr mit mir anzufangen wußten. Aber so was hilft nur für den Augenblick. Wenn die Guerra Ihren Aufenthalt ernstlich wissen will, bleibt er ihr kaum verborgen. Und ich meine, Sie sollten gar nicht abwarten, bis sie sich ernstlich bemüht. So eine reiche Frau hat doch allerlei Macht, die man nicht unterschätzen darf, und wird, wenn sie will, auch Ihre Verhaftung erreichen. Sie hat eine Mordswut auf Sie und eine eiferfüchtige Frau ist schlimmer als der Leibhaftige in Person.“ Sie atmete ein paar Mal tief auf, so schnell hatte sie gesprochen. Etwas langsamer fuhr sie fort: „Inzwischen hat Fausto keine hiesigen Verpflichtungen erledigt und ich mich von Madame frei gemacht zur Abreise. Hätte sie mich

Einer Weltwirtschaftskrise entgegen

Zusammenhänge der großen Arbeitslosigkeit in Amerika, England und Deutschland

Die glücklichen, goldschweren Vereinigten Staaten ringen in diesen Tagen mit einer Arbeitslosigkeit, die den Senator Brookhart zum Einbringen des Initiativantrages veranlaßte, das durch das rote Kreuz und den Generalquartiermeister des amerikanischen Heeres 200 Millionen Goldmark als Nothilfe ausschließlich in Form von Nahrung und Kleidung verteilt werden sollen. Er schätzt die Arbeitslosigkeit auf fünf bis sechs Millionen Unbeschäftigte ein. Die niedrigere Millionenziffer würde bedeuten, daß die amerikanische Arbeitslosigkeit unsere 2,5 Millionen Erwerbslose betragende Arbeitslosigkeit verhältnismäßig noch übertrifft. Wir sind bestürzt über die ungewöhnliche Arbeitslosigkeit besonders im Baugewerbe, aber auch die amerikanische Gewerkschaftszentrale spricht von einer Beschäftigungslosigkeit der Bauarbeiter, die über 88 Prozent der Organisierten hinausgeht. Die Lage wird noch schärfer als gefahrenreich gekennzeichnet durch die Anklage des Senators Lafolette, daß die Regierung Hoover eine Ablenkung von der Arbeitslosennot durch die Überbetonung der lebhafter gewordenen kommunikativen Werbearbeit versuche.

Rechnet man die Zahl der Erwerbslosen Amerikas, Englands und Deutschlands zusammen, dann macht man sich mit der Behauptung keiner Übertreibung schuldig, daß mindestens zehn Millionen Schaffende in den drei höchst entwickelten Industriestaaten der Erde zum Feiern gezwungen sind. Überlegt man, daß die wirkliche Zahl der Arbeitslosen nicht einmal in Deutschland von den amtlichen Aufstellungen umfaßt wird, daß in England mehrere Jahresklassen für die Versorgung aus öffentlichen Mitteln nicht in Betracht kommen und in allen drei Staaten Millionenheere von unzureichend beschäftigten Kurzarbeitern leben, dann gelangt man zu der ebenso traurigen wie ausschließlichen Folgerung, daß einschließlich der Familienangehörigen der Arbeitslosen in den drei am engsten mit einander verflochtenen Wirtschaftsweltmächten eine Gesamtheit von 50 bis 60 Millionen Menschen für einen Verbrauch, der über die allerdinglichste Kleidung und die unentbehrliche Ernährung hinausgeht, zur Zeit nicht mehr in Betracht kommt.

Das ist ein verhängnisvoller Zustand, aus dem eine Weltwirtschaftskrise zwangsläufig entstehen muß, wenn man sich nicht bemüht, seine Ursachen zu beseitigen. Man braucht kein Meister in der Beurteilung weltwirtschaftlicher Zusammenhänge zu sein, um einzusehen, daß der Ausfall einer so gewaltigen Menschenmasse, und zwar — was entscheidend ist — eines so großen Teils der Völker mit dem vielfältigsten Bedarf der höchst entwickelten Zivilisation als Verbraucher am Weltmarkt von außerordentlichen Wirkungen begleitet sein muß. Die mangelnde Kaufkraft in den Ländern der bedeutendsten Fertigwarenindustrien dämpft natürlich den Absatz der Rohstoffgebiete der Erde und schwächt hier wiederum zwangsläufig die Kaufkraft für die Erzeugnisse der Industriestaaten, ein Kreislauf, aus dem sich eine Verelendung, ein Sinken des Zivilisations- und Kulturstandes auf der ganzen Erde entwickeln muß.

chen Zeit auf 132,9 Mill. RM., so daß sich bis dahin ein Fehlbetrag von 62,2 Mill. RM. im ordentlichen Haushalt ergeben hatte.

Mit dem Fehlbetrag für das Rechnungsjahr 1928 in Höhe von 154,4 Mill. RM. ergab sich somit im ordentlichen Haushalt bis Ende Januar 1930 ein Fehlbetrag in Höhe von 216,6 Mill. RM. Da sich weiter im außerordentlichen Haushalt der Fehlbetrag durch Mehrausgaben in den Monaten April 1929 bis Januar 1930 um 17,6 auf 234,2 Mill. RM. erhöht hatte, belief sich der gesamte Fehlbetrag Ende Januar 1930 auf 118,7 Mill. RM.

Der Kassen-Soll-Bestand des Reiches betrug am 31. Januar 1930 1734 Mill. RM., von denen 904 Mill. RM. zur Deckung des Fehlbetrages des außerordentlichen Haushaltes 1928 62 Mill. RM. als Mehrausgaben des ordent-

So nahe dieser Gedanke liegt, so unentwickelt ist selbst in den drei führenden Wirtschaftsstaaten der Erde die gefühlsmäßige und tatsächliche Einsicht in die internationale Gefahrengemeinschaft. Der Mangel an Verständnis für diese Lage erklärt sich vermutlich aus der unzulänglichen Tatsache, daß die Verkehrsentwicklung und die sich daraus ergebende Wirtschaftsverflechtung in der Zeit nach dem Kriege mit rascheren und größeren Schritten vorangeschritten ist als die weltwirtschaftliche Denkfähigkeit.

Für die Arbeitslosigkeit wird in allen drei Ländern in viel zu weitgehendem Maße die Nationalisierung, das Vordringen der Maschine, verantwortlich gemacht. In Deutschland begnügt man wenigstens nach dem Versiegen des ausländischen Kapitalzuflusses zu begreifen, daß der unerträgliche Kapitalentzug für außen- und innenpolitische Zwecke einer der Haupthebel der Arbeitslosigkeit sein muß. In England erörtert man ebenso lebhaft wie bei uns die Notwendigkeit neuer Kapitalbildung. In Amerika ist man jedoch noch nicht so weit.

Dabei begegnet man gerade in Amerika unerwünschten Wirkungen der Nationalisierung, der Erzeugungsvereinfachung und -steigerung, durch Verringerung der Kaufkraft auf den Wegen der Preisentwertung und der Lohnerhöhung, erkannte also die Kaufkraft als entscheidend für den Aufstieg aller an. Aus dieser innerwirtschaftlichen Erkenntnis hat Amerika für die Außenwirtschaft jedoch nichts gelernt, sondern alles vergesen. Es schwächt die Kaufkraft Europas — vor allem Deutschlands — durch den Abzug von Kriegstrüben, die auf kein anderes Recht als die wucherische Ausbeutung einer Notlage mit Mammutpreisen bei Kriegsergebnissen gestützt sind, und steigert mit dem Erlös gleichzeitig seine Erzeugung in der aberwitzigen Meinung, dafür obendrein noch Märkte finden zu können.

Man höre: Während Amerika seine Ausfuhr von 1922 bis heute nach Kanada um 80 Prozent, nach Australien um 105 Prozent, nach Afrika um 136 Prozent, nach Südamerika um 100 Prozent steigerte, verbesserte sich die Ausfuhr der Vereinigten Staaten nach dem einzigen entscheidenden Markt, also Europa, nur um 14 Prozent!

Das sagt doch alles! Das heißt: Europa kann nicht kaufen, weil es Bargeld zahlen muß, das seinen inneren Märkten entzogen wird! Deshalb gerieten Deutschland und mit ihm sein wichtigster Lieferant und Kunde England in Arbeitslosenschwierigkeiten, und beide wichtigster Lieferant und Kunde Amerika wird ebenfalls in diesen Strudel hineingezogen.

Nicht nur das Geschick Deutschlands, sondern auch das Englands und Amerikas erweist sich als eng verbunden mit der Frage der Kriegsschulden und der Kriegstrüben. Wer kann glauben, daß dieses weltwirtschaftliche Problem mit der grotesken Ausflucht gelöst ist, die Deutschland als Youngplan aufgezwungen wird! Wie lange noch soll die Welt unter dem Kriegswucher der Vereinigten Staaten leiden!

lichen Haushaltes 1929, 18 Mill. RM. als Mehrausgaben des außerordentlichen Haushaltes 1929, 50 Mill. RM. als Darlehen an die Preußische Zentralgenossenschaftskasse, sowie 543 Mill. RM. als sonstige Zuschüsse vermandt wurden, so daß der Kassenbestand bei der Reichshauptkassette und den Außenkassen sich auf 157 Mill. RM. belief.

Die sich erhebenden Schulden des Reiches beliefen sich am 31. Januar 1930 auf 1727,6 Mill. RM., waren also gegenüber dem 31. Dezember um 33,5 Mill. RM. gestiegen.

Das ideale Saxin Abführ-Konfekt

Keinen besseren Ausweg gab es als all Ihrer Bedrängnis, als dieses Land so rasch als möglich zu verlassen.

Sie mußte alles daran setzen, daß es ihr gelang.

Mall Goschen war wunderbar, daß sie in ihrem Glück noch nachgedenken hatte, wie ihr zu helfen war.

Wie schön war es doch, solchen selbstlos guten Menschen zu begegnen.

Und Mall Goschen wußte noch immer nichts von ihrer Veranagenheit.

Mall Goschen sagte lebhaft: „Ueberlegen Sie nicht lange, Margarete, sprechen Sie mit Sennora Domingo und dann seien Sie Faustos Gast auf der Ueberfahrt, wie ich es bin. Uebermorgen mittag geht der Dampfer schon ab. Also kein Besinnen mehr, die Zeit drängt. Von Spanien reisen Sie dann später nach Deutschland, das ist danach gar nicht mehr so weit.“

Margarete dachte an die Heimat im Odenwald, wie an eine Oase des Friedens.

Dort wollte sie Ruhe suchen und all das wirre, wilde, bunte Erleben in der Fremde vergessen.

Sie mußte viel, unendlich viel vergessen.

„Wie ich Ihnen je meine Schuld abtragen kann, liebe Mall, das scheint mir heute noch eine schwer zu beantwortende Frage, das eine aber weiß ich, Sie sind der beste Mensch, den ich draußen kennen lernte.“ Ihre Stimme zitterte. „Ja, ich nehme Ihr Angebot an, mit tausend Freuden sogar, aber wer weiß, ob mich Sennora Domingo gleich fortläßt?“

Mall sagte tief aufatmend: „Dem Himmel sei Lob und Preis, daß Sie überhaupt wollen! Mit Sennora Domingo müssen Sie einig werden. Besinnen Sie sich auf irgendeinen glaubwürdigen Schwindler, der eine Erklärung dafür ist, daß Sie heimreisen müssen und zwar sofort. Es wird Ihnen schon was einfallen.“ Margarete seufzte. Ihr bangte etwas davor, bei Donna Paquita ihre Bitte vorzubringen.

„Sennora Domingo erwartet mich fest zum Frühstück“, sagte Margarete, „und ich werde die Gelegenheit sofort benützen, mit ihr zu sprechen.“

(Fortsetzung folgt.)

Bad Teinach, den 14. März 1930.

Todes-Anzeige



Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber und treuepfleger Vater und Großvater

Johann Georg Ziegler nach kurzem schwerem Leiden im Alter von 73 Jahren unerwartet schnell von uns geschieden ist.

In tiefem Leid im Namen der trauernden Hinterbliebenen: der Sohn: Friedrich Ziegler. Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr

Lungenverschleimung

hartnäckigen Husten, Luftröhrenkatarrh, Keuchhusten, Bronchialkatarrh, Asthma etc. behebt und lindert selbst in veralteten Fällen der schleimlösende

Deilheim's Brust- und Lungentee.

Preis Mk. 1.25. Zu haben in den Apotheken. Stets vorrätig: Alte Apotheke Calw, Apotheke v. C. Mohl, Bad Liebenzell.

Hirfau

Bergebung von Bauarbeiten

Zum Um- und Umbau des Herrn Karl Gutscher Bäckermeister sind im Submissionsweg zu vergeben:

Erd-, Beton-, Maurer-, Dachdecker-, Zimmer-, Tischler-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Malerarbeiten, sowie Installation für Elektrisch

Unterlagen liegen beim Unterzeichneten ab Montag, den 17. ds. Mts. auf, Angebote wollen bis Donnerstag, den 20. ds. Mts. abends 6 Uhr abgegeben werden. Zuschlagsfrist 5 Tage. Die Wahl unter den Bewerbern behält sich der Bauherr vor.

l. v. Biedenbach, Architekt.

Mehrere Ballen

Torfstreu

können in nächster Zeit ab Bahnhof Calw zum Selbstkostenpreis abgegeben werden von

Bezirkskrankenhausesverwaltung.

Ishias

(Schmerzhaftes Nervenzündung)

Seignis: Teile Ihnen mit, daß Ihr



mir b. meinem Ishiasleiden

sehr gut

geholfen hat.

Frau L. H. Klein Podel bei Groß Däbrow, Pommern, 25. 3. 29.

Große Flasche 2 Mk. Spezial, doppelstark 3 Mk. Sparpackung 1/4 Ltr. 5 Mk.

Zu haben: In den Apotheken in Calw, Liebenzell, Teinach.

Zu vermieten ein Zimmer

mit Küche, möbl. oder unmöblert.

Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Im Anfertigen von

Blumenbrettern

Blumenkästen

und -Krippen

in jeder gewünschten Ausführung empfiehlt sich billigt

Schaidle Schreinermeister.

Linoleum

für Boden-, Wand- und Tischbelag

Stragula

Teppiche, Läufer

Vorlagen

Emil G. Widmaier Bahnhofstr. Fernspr. 15

Neuzeitliche

Gesichts-

punkte

sind es, die den

Geschäftsmann

zur Anzeigen

Reklame veranlassen!

Motorräder verschiedene Fabrikate Auf Wunsch Ratenzahlung.

Gummi für Auto, Motor- und Fahrräder

Fahrräder in allen Preislagen

Ersatzteile und Reparaturen

Chr. Widmaier, mech. Werkstätte

Telefon 308 Bischofstraße bei der Post

3 Zimmer Wohnung

sonnig und geräumig auf 1. Juni oder Juli zu mieten gesucht. Angeb. erbeten unter "Wohnung" an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Sonnige

2-3-Zimmer-Wohnung

in gutem Hause, in nicht zu hoher Lage, sucht auf 1. Juli oder später

Elara Wöhle, Walmühleweg 28.

Albert Jung Elsa Jung geb. Proß Vermählte

Calw, 15. März 1930

Einkaufsgenossenschaft für das Bäckergewerbe in Calw e. G. m. b. H.

Unsere

Monatsversammlung

findet am Dienstag, den 18. März, nachm. 4 1/2 Uhr bei Mitglied Gottlob Niehammer, Calw, statt.



Er sorgt für gutes Funktionieren des Stoffwechsels und hilft Leber und Nieren in Ordnung

Packungen von Mk. 1.25 an in Droge- und Apoth. Verlangen Sie kostenlos das Buch "Guter Rat in gesunden und kranken Tagen"

Bestimmt zu haben bei: in Bad Liebenzell Drogerie Himperich.

Evang. Buchhandlung Carl Spambalg Calw Fernsprecher Nr. 180 empfiehlt zu

Konfirmationsgeschenken:

Gefangbücher und Tragtaschen

- Taschenbibeln, Bücher in großer Auswahl, Kunstmappen, gerahmte Bilder, Schreibmappen, Musikkinstrumente und Zubehörteile, Schreibheft, Tagebücher, Photoalben, Briefpapiere, Füllfederhalter

Gaben für bedürftige Konfirmanden

nehmen mit Dank entgegen die evang. Stadtpfarrämter.

WIR BRINGEN

SCHLAGER

IN ALLEN ABTEILUNGEN UNSERES HAUSES

Nutzen Sie in Ihrem eigenen Interesse! Inwenigen Tagen ist Schluß!

Wollstoffe

- Crêpe-Schotten hübsche Ausmusterung Meter 1.10, 95 ¢
Kinder-Schotten schöne Dessinauswahl, bis 100 cm breit Meter 2.20, 1.60, 1.25
Blusen-Streifen nur gelegene Muster Meter 1.95, 1.25
Tweeds neue Muster Meter 1.20, 98 ¢
Tweeds die große Mode, prima reine Wolle, moderne Dessins Meter 2.75, 2.50
Tweeds mit K.-Seide, aparte Neuheiten, ca. 100 cm breit Meter 3.45, 3.20
Mantelstoffe imprägniert, 140 cm breit, solide im Tragen, hübsche Dessins Meter 3.75, 2.95
Kostüm- und Mantel-Stoffe 140 cm breit, englisch gemustert, größtenteils reine Wolle Meter 6.75, 6.25, 4.95, 3.95
Reinwollene Natté für das moderne Frühjahrskleid, hübsche Farbauswahl Meter 2.95, 1.85
Crêpe-Caid prima reine Wolle, modernes Gewebe, großes Farbensortiment, bis zu 100 cm breit Meter 3.50, 2.95, 2.60

Wir erstanden auf unserer Einkaufspreise Riesenposten Schlüpfers weit unter Preis und bringen solche zu nachstehenden billigen Preisen zum Verkauf

- Schlüpfer aus K.-Seidentrikot in allen Farben Ein Posten 95 ¢
Schlüpfers aus prima Tramantine, mit kleinen Fehlern, ausgebessert, darunter im regul. Verkaufspreis bis 3.90 zum Aussuchen 1.95
Schlüpfers aus prima Tramantine, mit kleinen, unmerklichen Fehlern, in allen Farben, darunter im regul. Verk.-Preis bis 4.50, zum Aussuchen 2.50
Schlüpfers aus prima Tramantine, in allen Pastellfarben, weit unter Preis, zum Aussuchen 2.95

- Woll-Mousseline reine Wolle, bedruckt, hübsche Dessinauswahl Mtr. 2.40, 1.95, 1.25, 98 ¢
Mousseline Baumwolle bedruckt, in enormer Musterauswahl Mtr. 80, 68, 55, 48 ¢

- Ein Posten Schlüpfer aus prima Milanais, in vielen Farben, weit unter Preis, zum Aussuchen 4.95
Schlüpfers K.-Seidentrikot m. Atlasstreifen, in beige-rosé 1.85
Schlüpfers aus feinst. Tramantine, mit eleg. Spitz, garniert 4.95
Schlüpfers Charmeuse, (maschenfeste Ware), in schönen Farben 4.85
Schlüpfers aus prima Tramantine, in allen Pastellfarben 3.90

- Hemdhosen K.-Seidentrikot, mit Atlasstreifen, reich mit breiten Spitzen garniert, zum Aussuchen 2.85
Kombination (Rockhemdhose) aus K.-Seidentrikot mit Spitzen garniert 4.95

Lederwaren

- Besuchstaschen echt Leder, extra große Form, mit K.-seidenfutter und Spiegel 95 ¢
Besuchstaschen für Konfirmandinnen, in schwarz und blau mit Reißverschluss 3.95, 3.50, 2.95
Sporttaschen "Die große Mode", aus farbigem glattem Rindleder 5.75, 4.95, 3.95
Aktentassen echt Leder, mit Schloß, Griff und Schiene nur 2.95
Essenträgermappen echt Leder, mit extra breitem Boden 2.95
Einkaufsbeutel aus 2farbigem Leder, mit Stofffutter 4.50, 3.95, 3.50

Stadt-Koffer

- "Der praktische Bedarfsartikel"
Hartplatte mit runden Ecken, durchgenähtem Rand und Schließschloß nur 95 ¢
Kunstleder in schönen Farben, mit abgerundeten Ecken und Ledergriff 2.45
Hartplatte etwa 33 cm groß, mit runden Ecken, durchgenähtem Rand und Ledergriff 2.95
Lederkofferchen Saffianpressung, mit Stofffutter und 2 Innentaschen 3.95

- Beiderwand-Streifen Indanthrenfarbig, nur erstklassige Qualitäten, teilweise mit Kunstseide, aparte Neuheiten Mtr. 1.35, 1.10, 80, 68 ¢
Prima Hemden-Zefire Indanthrenfarbig, nur ganz moderne Dessins, in enormer Auswahl, 80 cm breit Mtr. 1.95, 1.50, 1.25 95 ¢

WRONKER, PFORZHEIM

Der Name für Qualität, Billigkeit und Auswahl!

**Veteranen- und Militär-
Berein Calw**



Heute Samstag, den 15. März 1930,
abends 8 Uhr, findet im Lokal Hotel Adler
unsere diesjährige ordentliche

Haupt-Versammlung

- mit folgender Tagesordnung statt:
1. Tätigkeitsbericht des Schriftführers.
 2. " " Kassiers.
 3. " " Fürsorgeanwalts.
 4. " " Schlichters.
 5. " " Hausverwalters und Wirt-
schaftsleiters.
 6. Auszahlung der fälligen Zinsen auf Anteilsscheine.
 7. Bundestag in Wildbad am 25. Mai ds. Ja.
 8. Neuwahlen
 9. Ehrung verdienter Mitglieder.
 10. Verschiedenes.

Die Kameraden werden gebeten, möglichst vollständig
zu erscheinen, damit die Zinsauszahlung reiflos erledigt
werden kann.

Eventl. Anträge sind bis zum 10. ds. beim Schrift-
führer einzureichen.

Der Ausschub.

Gasthof und Café 3. „Schwanen“
Heute Samstag und morgen Sonntag



Schlachtplatte

Hierzu laden freundlichst ein

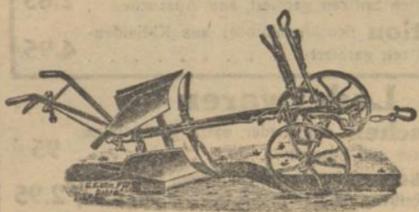
Otto Krebsler und Frau

**Württembergische
Landessparkasse**



ZWEIGSTELLEN IN

- | | |
|------------------|---------------------------------|
| Calw | Oberlehrer Mäckle |
| Aichelberg | Fr. Schlecht, Ortssteuerbeamter |
| Aithengstett | Frl. Anna Ade |
| Deckenpfronn | Frl. Christiane Gulde |
| Gechingen | K. Böttinger, Buchbindermstr. |
| Bad Liebenzell | Frau Lydia Schroth |
| Mödingen | P. Stanger, Schreinermeister |
| Monakam | E. Volle, Landwirt |
| Neubulach | A. Volz, Privatmann |
| Neuweiler | Fr. Bühler, Weber |
| Simmozheim | J. Ganser, Schneidermeister |
| Stammheim | G. Kömpf, Landwirt |
| Bad Teinach | Ad. Schwenk, Schreinermeister |
| Unterreichenbach | H. Wurster, Privatmann. |



**Ulmer Pflüge
Wieseneggen**

empfiehlt

Carl Herzog, Eisenhandlg.



Sternwolle

unübertroffen
in
Haltbarkeit

In allen Preislagen

**Gesangbücher
und
Konfirmations-
geschenke**

in größter Auswahl
empfiehlt

Fr. Häussler
Buch- und Papierhandlung
Calw

Für die beginnende Bauzeit
empfehlen wir

**Deckenhohlsteine - Raminsteine
Hohlblocksteine - Bimssteine
Schlacken für Beton und Auffüllung**

Große Vorräte
Hochwertiges Material - Billigste Preise

Baustein-Industrie

G. m. b. H. Mühlacker Ruf-Nr. 197

Wer braucht Geld
als Darlehen od. Hypothek
für Bauzwecke od. Bank-
ablösung?

Erste Anfragen unter
N. S. 61 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Zur Saat

Rotklee Samen
Eiter N. 1.

Luzerne ewig

Wicken

Erbisen

Grassamen

Angerfen
Eiter 75 Bg.

Gartensamen
in best. heimischer Ware
empfiehlt

**Carl Straile,
Aithengstett.**

Harmonium

sehr preiswert zu verkaufen.
Evang. Buchhandlung
Carl Spandag.

An die Leserinnen!

Der heutigen Auflage liegt
ein Prospekt über Schwarz-
kopf-Haarglanz-Pulver bei.
Schwarzkopf-Haarglanz-
Pulver ist die notwendige
Ergänzung zu jeder Kopf-
wäsche, da es das Haar
neutralisiert und eine ab-
stringierende Wirkung aus-
übt. Dadurch bleibt das
Haar stets gesund und schön.
Einen Originalbeutel erhal-
ten die Leserinnen umsonst,
wenn sie den Kupon des
Prospektes auf einer Druck-
sachenkarte an die Firma
Hans Schwarzkopf, Berlin
- Tempelhoof einreichen.

**Was muß
man tun?**

Wenn man
möblierte Zimmer sucht oder
zu vermieten hat

Wenn man
eine Stelle sucht oder zu
vergeben hat

Wenn man
lohnenden Nebenverdienst zu
erlangen wünscht

Wenn man
Unterricht sucht oder erteilen
will

Wenn man
Geld auszuleihen hat oder
sucht

Wenn man
ein Familien-Ereignis be-
kanntzugeben hat

Wenn man
etwas verloren oder ge-
funden hat

Wenn man
etwas kaufen oder ver-
kaufen will

**Man muß
eine kleine Anzeige im
Calwer
Tagblatt**

das mit seiner hohen täg-
lichen Auflage im ganzen
Oberamt Verbreitung findet,
ausgeben, um den gewünsch-
ten Erfolg zu erzielen.

**Gartenhäuschen
und Lauben**

fertigt rasch und billigt an
nach Zeichnung od. Angabe.
Karl Freg Zimmerstr.
Ferenz 149.

Dieselbst wird ein kräftiger
Lehrling
mit guter Schulbildung
angenommen.

Einen aufgeweckten
Jungen

nimmt sofort oder später in
die Lehre

**Hans Wurster,
Lapeziermeister,
Calw, Badstraße 8.**

Suche einen
Lehrjungen

mit guter Schulbildung.
Sattlermeister Schöffler,
Aithengstett b. Bahnhof.

Einen kräftigen
Jungen

nimmt in die Lehre.

**Franz Stoh,
Pfistermeister, Calw.**

Untereichenbach.
Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger
Junge

welcher Lust hat das
Schmiedhandwerk zu er-
lernen, wird auf 1. Mal in
die Lehre genommen. Kost
und Wohnung b. Meister.
**Fr. Maissenbacher,
Schmiedmeister.**

Georgendamm Calw

Heute Samstag, 15. März 1930, abends 8 Uhr
im Vortragsaal des Georgendamm

Vortrag

mit farbigen Lichtbildern über den
„Federsee“

von Forstmeister Staudacher in Buchau.

Die verehrliche Einwohnerschaft von Calw und Um-
gebung wird hiezu freundlich eingeladen.

Der Georgendammrat.

Lichtspiel-Theater Bad. Hof

Heute Samstag abend 8 Uhr
sowie Sonntag mittag 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr
läuft der große Film

**Der Kampf
ums Matterhorn**

Ein Hochgebirgsdrama
nach einer wahren Begebenheit
in 7 Akten

Im Rahmen einer
spannenden Handlung
führt der Bild-Streifen mit
prächtigen Aufnahmen in die über-
wältigenden Schönheiten der Bergwelt

„William Fairbanks, Der Sieger“
im Beiprogramm, in 5 Akten

**Räumungs-
verkauf!**

Wegen Geschäftsaufgabe gewähre ich
20 Prozent Rabatt auf
Kurz-, Weiß- und Wollwaren,
Geschenkartikel, Glas, Porzellan,
Tabakpfeifen, Spazierstöcke,
Spielwaren

H. Heimgärtner, beim Hotel Adler

Wir geben auf
**Regenschirme, Kinderkleidchen,
sonstige
Kinderartikel und Kurzwaren
10 Proz. Rabatt**
vom 12. bis 22. März.
Geschwister Deuschle

Autovermietung
Wilhelm Roller, Bad Teinach
Telefon Nr. 12



empfiehlt sich für Nah-, Fern-
und Schwarzwald-Fahrten,
mit offenem oder geschlossenem
zweirädrigen Wagen, bei billigster
Berechnung, den km je nach Ent-
fernung zu 30-35 Pfennig.

Krampf Lahm?

verhilft sicher „Osteosan“ • Stört nicht die tägliche
Vieh-Ernährung aus gebräutetem Vorkäse! •
Wird verblüffend schnell • Keine Kümmerlinge mehr
• Erhöht die Frucht- und Schneewürfelkeit
• Wärend bewährt beim Gellieren - viele Winter-
eter • Infezen „Ratgeber“ mit neuesten Anlei-
terungs-Anweisungen erhalten Sie gratis in unfezen
Kieherlagen oder direkt von

M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H. Leipzig-Eutritzsch 67 b

„Osteosan“ ist - wie alle Viehemulsionen - im
Sinne des Futtermittelges. ein „Mischfutter“.
Zu haben: In Calw bei: Oskar Ernst Rittowski;
Ritter-Drogerie; Otto Jung, Kolonialwaren und Landes-
produkte. In Liebenzell in der Drogerie Simperich. In
Gechingen bei: Ferdinand Breittling, Gemischtwaren,
Karl Dipp; Gottlob Schwarz. In Aithengstett bei:
Chr. Straile, Gemischtwaren. In Neugengstett bei:
Ludwig Baral, Gemischtwaren.